Gut aufgestellt in der Region

Festakt in der Paul-Gerhardt-Schule anlässlich des 70. Geburtstags

Die Gründungsgeschichte der Paul-Gerhardt-Schule zeugt von großer Improvisationskunst: Vor 70 Jahren wurde das Dassler Pfarrhaus kurzerhand als Schulhaus genutzt, weil es im Solling an höheren Schulen fehlte vor allem für die Flüchtlingskinder aus den ehemals ostdeutschen Gebieten. Anlässlich des Festaktes verwandelte die Comedy Company Göttingen das Paulinum zu einer Spielstätte, in der mit den Mitteln des Improvisationstheaters 70 Jahre Schulgeschichte zu einem leichten Pensum wurden. Schulleiter Gerhard Wittkugel begrüßte die rund 200 Gäste mit sichtlichem Stolz, ein so großes und modernes Gymnasium leiten zu können. Der Schülersprecher Fritz von Gierke bekundete die Zufriedenheit der Schülerschaft. „Über den Glauben wird hier nicht nur diskutiert, er wird gelebt", lobte der neue Schulpastor, Torsten Wiegmann, die Schule und lud dazu ein, das berühmte Paul-Gerhardt-Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud" zu singen. „Der Besuch bei der alten Dame", mit der auf der Einladungskarte geworben wurde, entpuppte sich als kurzweiliges Abendprogramm. Oberlandeskirchenrätin, Dr. Kerstin Gäfgen-Track, spielte darauf an: „Schule muss stets auf der Höhe der Zeit sein, sich stets weiterentwickeln." Gerade die pädagogische Entwicklung der Paul-Gerhardt-Schule sei vorbildlich. Gäfgen-Track erwähnte beispielhaft die seit vielen Jahren selbstverständliche Nutzung von Tablets und Ipads im regulären Unterricht sowie die zahlreichen Aktivitäten im Rahmen der Flüchtlingskrise im vergangenen Jahr. Die zeige, wie wichtig die Aufnahme neuer Impulse sei – nicht zuletzt in der besonderen ländlichen Lage. Die Superintendentin des Kirchenkreises Leine-Solling, Stephanie von Lingen, nannte es ein großes Glück, dass diese Schule zu ihrem Kirchenkreis gehöre. Bildung und Religion seien hier eine gute Verbindung eingegangen.

Der Bürgermeister der Stadt Dassel, Gerhard Melching, nannte die Gründung der PGS eine Lausbubengeschichte und resümierte, dass schöne Schulerlebnisse auch heute noch aus Streichen bestünden, mit denen man letztlich Gutes bezwecken wolle. Der bereits emeritierte Professor Dr. Dieter Weber, Schüler der ersten Stunde, war eigens aus Berlin angereist, um von Zeitzeugen der ersten Stunde zu berichten. Rolf-Erich Wandhoff, Vorsitzender des Ehemaligen-Verein ergänzte seine Erinnerungen an die Gründungsgeschichte und Persönlichkeiten, die die Schule vor 70 Jahren prägten.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Bläserklasse 7 d unter Leitung von Musiklehrerin Anke Wurmstädt. Ein Höhepunkt des Abends war der Film, der in der Woche zuvor auf dem Schulfest gedreht wurde. Alon Heise, Max Rieke, Melina Möller und Pridon Rabius aus dem 11. Jahrgang wurde dafür auch besonders gedankt. Einen besonderen Dank erfuhren auch Hannes Garbelmann und Torben Böker, ebenfalls Jahrgang 11, für ihre vielfältigen Anstrengungen, auch auf dem Schulfest die Schmiedekunst in Dassel zu einer Renaissance zu bringen. Ein weiterer Höhepunkt waren die Poetry Slam Beiträge. Konstantin Tillmann Schott und Lucia Bohnsack aus der 9 b trugen selbstverfasste Texte vor, die sowohl im Tiefgang als auch in Sachen feinsinnige Ironie überzeugten. Die beiden hatten mit ihrer Klasse vorab an einem einwöchigem Poetry-Slam-Workshop teilgenommen, der mit Mitteln der Jugendstiftung der Landkreises Northeim über den Verein der Freunde und Förderer finanziert und von der Kulturinitiative Uslar durchgeführt wurde. Die Klasse 9 b ging auch als Sieger aus der „Geschenke-Show" des vorausgegangenen Schulfestes hervor. Zweitplatziert wurde die Klasse 7 b, die ein Zukunftsmodell für die PGS gebaut hatte. Der dritte Platz ging an die 6 b, die all ihre Leidenschaft auf dem Geburtstag in eine wunderschöne Luftballon-Aktion steckte. Die Klasse ließ Luftballons mit Geburtstagskarten in den Himmel steigen.
Der Dank des Schulleiters ging an seines Stellvertreterin, Monika Fahrenbach, die in die Organisation der Feierlichkeiten viel Zeit und Phantasie gesteckt hatte. Diese wiederum dankte

Detlef Muschalla und seinem 11er Kurs für die helfenden Hände bei der Durchführung des Abends.
Am Ende der Veranstaltung kündigten die beiden Moderatorinnen, Christina Amelsberg und Louisa Ebel, beide Jahrgang 12, noch einmal Dr. Stefan Graen und Torsten Pätzold von der Comedy Company an mit dem Hinweis, dass nach dem bunten Programm Sekt, Saft, Selters und Häppchen warten würden, wenn das Publikum geneigt sei, noch einmal mitzuspielen. So ging der Abend in fröhlicher Runde zu Ende.